



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch des Damen-Sport
Heydebrand und der Lasa, Leopold von
Wien [u.a.], 1886

Das Spiel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61140)

meter Länge, mit einer Spitze an einem Ende zum Einstecken in die Erde. Die obere Hälfte des Pflöckes hat acht Ringe in den Farben der Bälle.

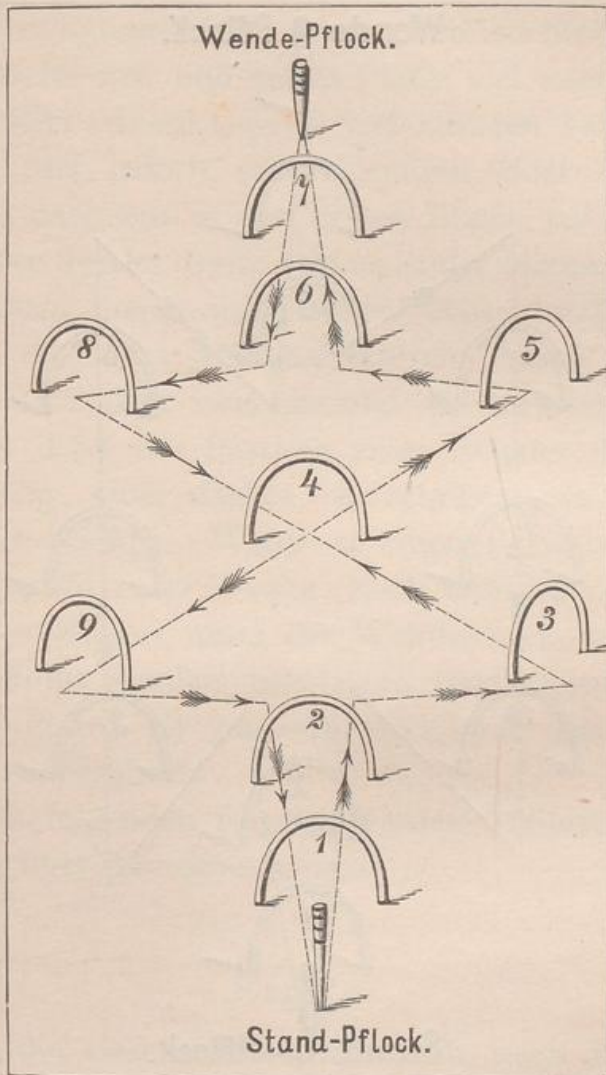


Das Spiel.

Eine beliebige Anzahl von zwei bis acht Personen können an dem Spiele theilnehmen. Jeder Spieler erhält einen Ball; wenn jedoch nur zwei Personen spielen, so nimmt jede zwei Bälle. Die Spieler theilen sich in zwei Parteien und bei einer ungeraden Zahl nimmt einer derselben entweder zwei Bälle und spielt auf beiden Seiten, oder jeder Spieler spielt für sich gegen die übrigen. Auf einem möglichst ebenen und fest gewalzten Rasenplatz werden die Bogen in beliebigen Entfernungen und je auf einem Ende derselben der Stand- und der Wendepflock aufgestellt. Die Aufstellung geschieht in verschiedenen Figuren, die Abbildungen auf Seite 137 und 138 stellen zwei derselben dar.

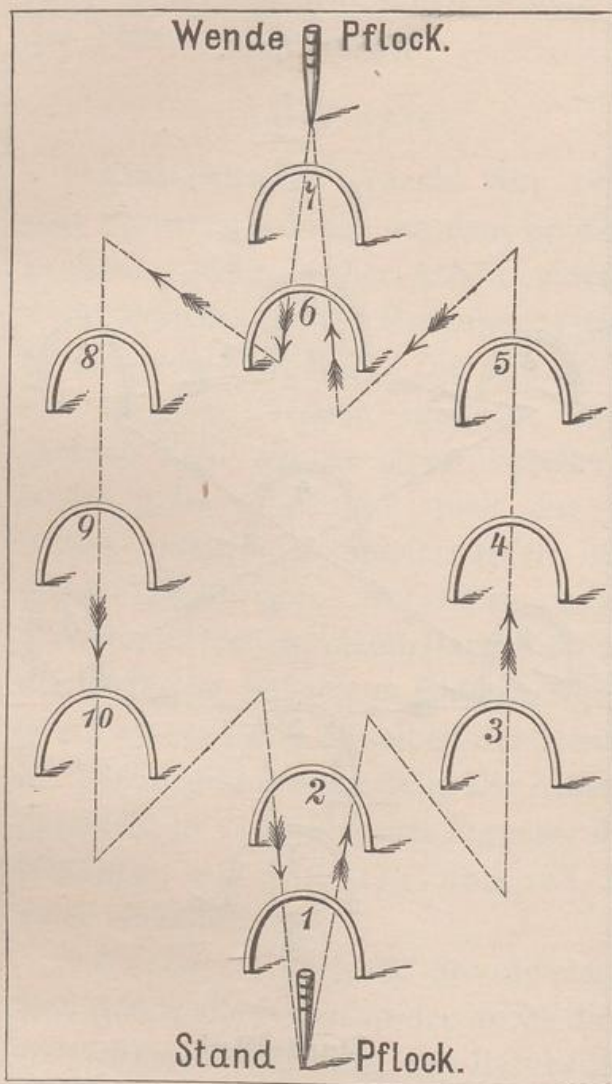
Es ist die Aufgabe des Spielers, den Ball durch alle Bogen in der durch die Pfeile bezeichneten Richtung, mit Berührung der beiden Pflöcke vermittelst des Hammers zu treiben. Derjenige Spieler, wenn jeder für sich spielt, oder die Partei, welche die Aufgabe zuerst löst,

bleibt Sieger. Auf diesen allgemeinen Gang des Spieles übt die Function, nach welcher das Spiel



seinen Namen trägt, das Croquet, einen grossen Einfluss aus. Wenn nämlich ein Spieler mit seinem

Ball einen anderen berührt, so hat er das Recht, seinen Ball neben den getroffenen zu legen, den



Fuss darauf zu stellen und durch einen Schlag mit dem Hammer gegen den von ihm mit dem Fuss

gehaltenen Ball den anderen nach einer beliebigen Richtung fortzuschleudern. Da nun der Spieler sowohl die Bälle der Partner wie diejenigen der Gegner croquiren darf, so ist es einleuchtend, dass er einerseits sich und seiner Partei viel nutzen und andererseits seinem Gegner viel schaden kann. Der Spieler darf jedoch erst croquiren oder croquirt werden, nachdem er den ersten Bogen passirt hat. Der erste Spieler treibt seinen in der Hammerlänge vom ersten Bogen aufgestellten Ball durch einen Schlag mit dem Hammer durch diesen Bogen, dann durch den zweiten und so fort, wenn er reussirt, denn das Passiren eines Bogens und die Berührung eines Balles berechtigen zu einem weiteren Schlage. Wenn er einen Fehlschlag gethan hat, folgt der Zweite. Nach dem Passiren des siebenten Bogens muss der Wendepflock mit dem Ball berührt werden und dann trachtet man, die übrigen Bogen zu passiren und auch den Standpflock zu berühren.

Die folgenden Regeln werden weiteren Aufschluss über das Spiel geben.

Regeln.

1. Die Gesellschaft theilt sich nach Belieben oder nach dem Lose, indem Jeder seinen Ball aus einem Sacke zieht, in zwei Parteien, welche um den Preis kämpfen.